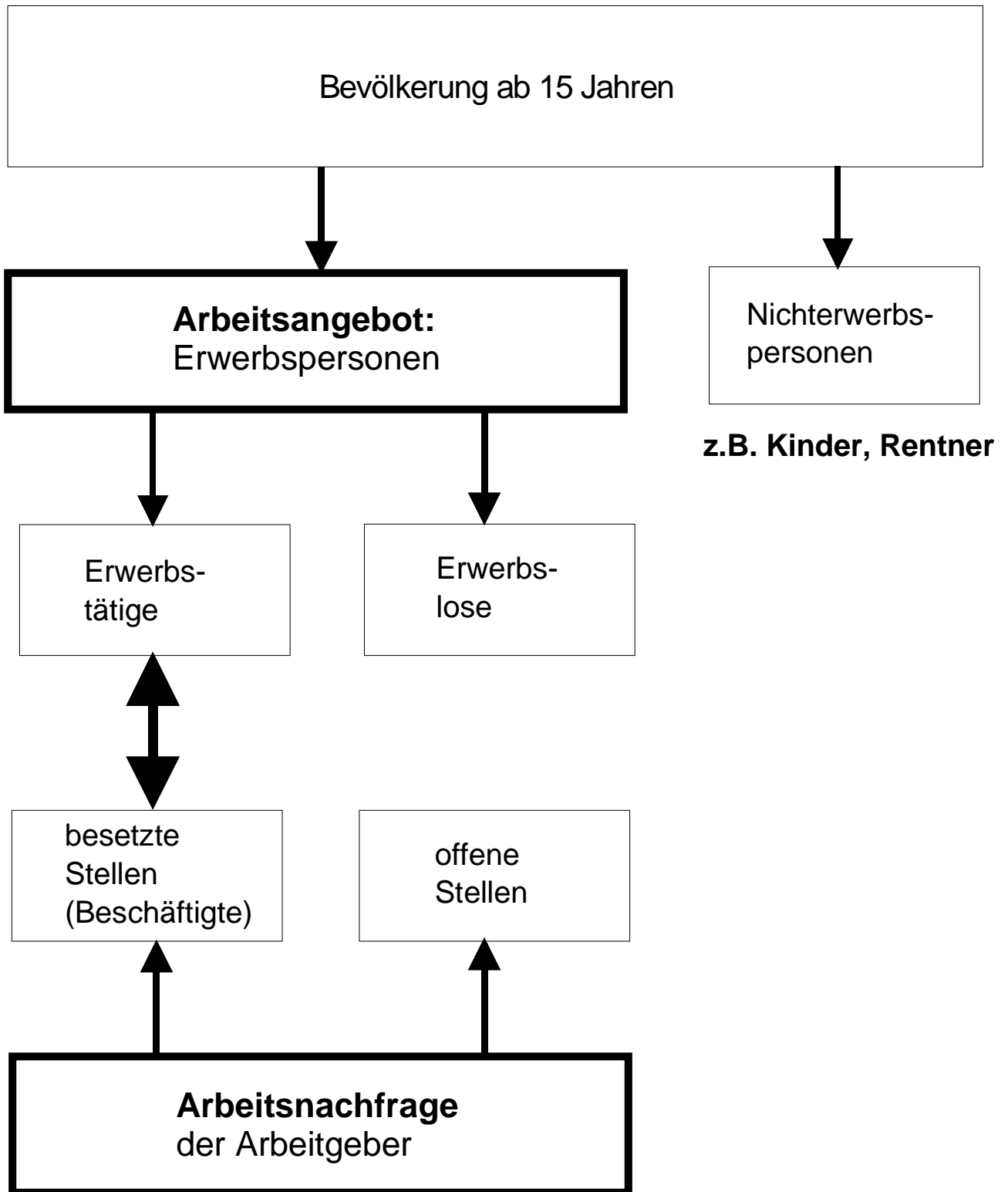


Arbeitslosigkeit

1. Der Arbeitsmarkt: Arbeitsangebot und Arbeitsnachfrage



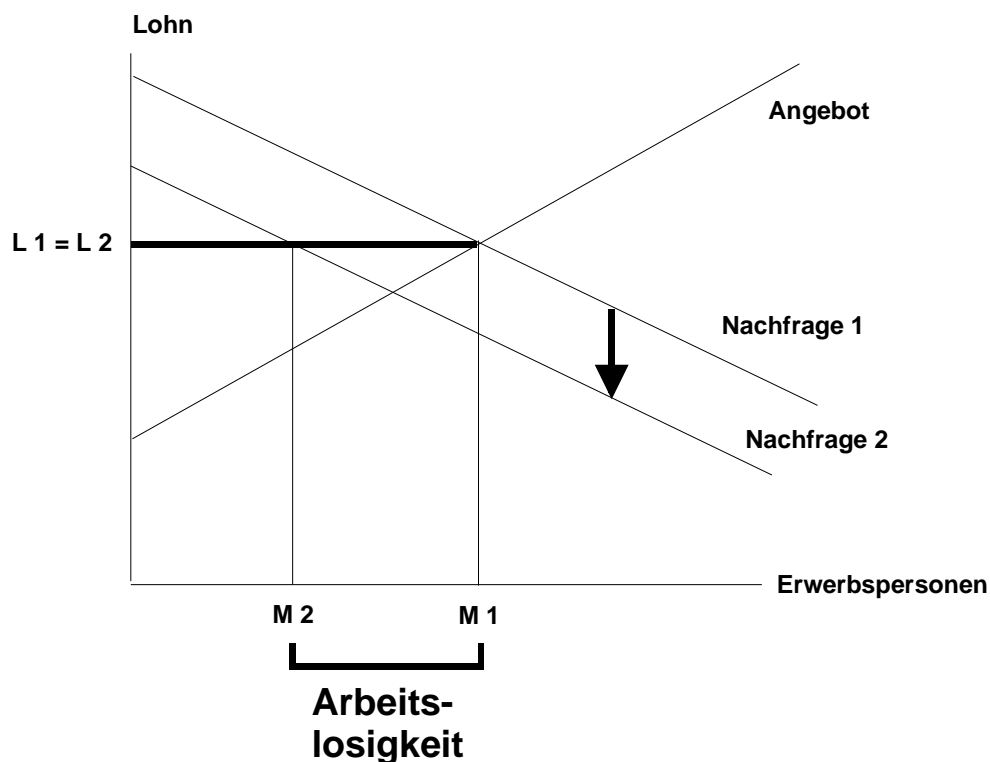
- Quellen:
- Statistisches Jahrbuch der Schweiz 2005, S. 180
 - Statistisches Jahrbuch der Schweiz 2010, S. 91-93

2. Ursachen der Arbeitslosigkeit

Die Arbeitslosigkeit kann auf Einflüsse der Nachfrage und/oder des Angebots, begleitet von mehr oder weniger starren Marktlöhnen, zurückzuführen sein. Die Löhne sind starr, weil sie langfristig abgemacht und weil sie oft auf Grund von Verhandlungen mit Gewerkschaften festgesetzt worden sind.

Beispiel:

Infolge eines Konsumrückgangs (auf dem Gütermarkt) wird weniger Arbeit nachgefragt. Weil der Marktlohn mehr oder weniger starr ist, entsteht Arbeitslosigkeit.



3. Besonderheiten der Arbeitslosigkeit in der Schweiz

3.1. Es lassen sich seit 1920 drei Phasen der Arbeitslosigkeit unterscheiden¹:

- **Phase 1:** 1920 bis 1945
2 grosse Wirtschaftskrisen, begleitet von hoher Arbeitslosigkeit
- **Phase 2:** 1946 bis 1973
Boomjahre, praktisch keine Arbeitslosigkeit
- **Phase 3:** 1974 bis 2010
Struktureller Umbruch mit tendenziellem Anstieg der Sockelarbeitslosigkeit

¹ Der Schweizer Arbeitsmarkt seit 1920: Langfristige Tendenzen, in: Die Volkswirtschaft, Das Magazin für Wirtschaftspolitik 1/2-2010, S. 15 (www.seco-admin.ch; 1.3.10)

3.2. Obwohl die Schweiz im internationalen Vergleich eine relativ geringere Arbeitslosigkeit aufweist, gibt es Gruppen, die in grösserem Masse von der Arbeitslosigkeit betroffen sind (Erwerbslosenquoten 4. Quartal 2015² gemäss ILO³)

- | | | |
|--------------------------|--------|----------------------|
| • Genferseeregion: | 7.1 % | (Ostschweiz: 4.1 %) |
| • Frauen: | 4.8 % | (Männer 4.6 %) |
| • Ausländer: | 8.8 % | (Schweizer: 3.2 %) |
| • Jüngere (15-24 Jahre): | 9.8 % | (55-64 Jahre: 4.2 %) |
| (• Total | 4.7 %) | |

4. Folgen der Arbeitslosigkeit

4.1 Folgen für den Arbeitslosen und seine Angehörigen

- Hervorzuheben ist die ungewöhnliche Situation, in der sich ein Arbeitsloser und seine Angehörigen befinden. Sie kann zu psychischen Problemen mancherlei Art führen.
- Arbeitslosigkeit führt auch zu Einkommensverlusten, ist doch das Einkommen während der Arbeitslosigkeit geringer als während der Erwerbstätigkeit.

4.2. Folgen für die ganze Gesellschaft

- Die Arbeitslosigkeit führt zu Mehrausgaben der Sozialversicherungen und des Staates. Dies kann zu höheren Staatsschulden führen.
- Arbeitslosigkeit bedeutet unbeschäftigte Produktionsfaktoren: Sowohl der Produktionsfaktor Arbeit als auch die übrigen Produktionsfaktoren sind unterbeschäftigt. Dies führt dazu, dass **mit** der Arbeitslosigkeit das Bruttoinlandprodukt geringer ausfällt als **ohne** Arbeitslosigkeit.
- Die Arbeitslosigkeit führt zur Vergrösserung der Einkommensunterschiede zwischen Personen **mit** Arbeit und solchen **ohne** Arbeit.

5. Bekämpfung der Arbeitslosigkeit

Diese kann entweder auf dem Arbeitsmarkt (z.B. durch Deregulierung, d.h. weniger staatliche Vorschriften bezüglich Arbeit) oder auf dem Gütermarkt (z.B. mit Konjunkturankurbelungsprogrammen) erfolgen.

² www.bfs.adm.ch (Erwerbslose und Erwerbslosenquote gemäss ILO) (6.3.2016)

³ Erwerbslosenquote gemäss ILO (Internationale Arbeitsorganisation) = $\frac{\text{Erwerbslose} * 100}{\text{Erwerbsbevölkerung}}$. Die Erwerbsbevölkerung bezieht sich dabei auf die ständige Wohnbevölkerung (siehe Statistisches Jahrbuch der Schweiz 2013, S. 92).